

#hblasset

Anlageservice für private Investor:innen

Nummer 55
Oktober 2023
www.hblasset.ch

Konjunktur Arbeitsmarkt ist entscheidend für Soft Landing der Wirtschaft

Neun-Millionen-Schweiz
Wie kommt Wirtschaftswachstum zustande?

Zinsprognose
Wie geht es nach der Zinspause weiter?

Künstliche Intelligenz
Wie viel Phantasie steckt in Technologieaktien?

Der Arbeitsmarkt ist entscheidend für ein Soft Landing der Wirtschaft

Die restriktive Zinspolitik der Zentralbanken hat der Wirtschaft in weiten Teilen der Welt zugesetzt. Bisher hatte dies noch keine grossen Folgen für den Arbeitsmarkt. Doch das könnte sich noch ändern.

Das Geschehen an den Finanzmärkten gestaltete sich in den letzten Monaten und Wochen mitunter ziemlich uneinheitlich. Zwar hat sich einerseits die Bandbreite der Kursausschläge an den Finanzmärkten, also die Volatilität, stark reduziert. Andererseits hat aber die deutlich restriktivere Geldpolitik vieler Zentralbanken in weiten Teilen der Welt zu einer Abkühlung der Wirtschaft geführt. So sind die Stimmungsindikatoren der produzierenden Industrie stark rückläufig. In erster Linie leiden die Investitionen unter den stark gestiegenen Zinsen. Bisher hatte dies zwar noch wenig Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, aber auch hier ist über kurz oder lang mit einer Abkühlung zu rechnen.

Für ein Soft Landing muss viel passen

Nach den deutlichen Zinserhöhungen der letzten Monate stellt sich insbesondere für die Zentralbanken die Frage, ob und in welchem Ausmass angesichts der wirtschaftlichen Dynamik weitere Zinserhöhungen notwendig sind, oder ob das Wirtschaftswachstum bereits auf einen nachhaltigeren Wachstumspfad eingeschwenkt ist. Mit dieser Einschät-

zung unmittelbar verbunden ist die Frage nach der Eintretenswahrscheinlichkeit eines Hard Landing oder eines Soft Landing der jeweiligen Wirtschaften.

Unter einem Hard Landing der Wirtschaft verstehen Ökonomen einen starken Rückgang der Wachstumsdynamik mit deutlich rezessiven Tendenzen und damit verbunden einen substantiellen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Ein

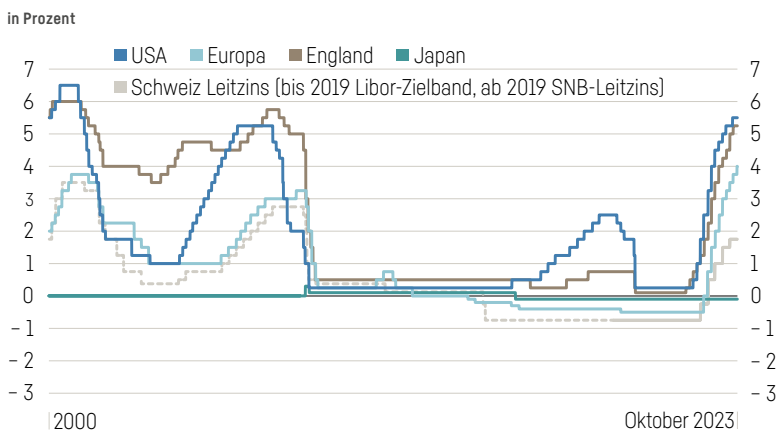
Soft Landing wäre im Umkehrschluss nur eine geringe Rezession mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit. Während letzteres Szenario wohl das präferierte Modell jeder Zentralbank darstellt, lehrt uns die Geschichte, dass sehr viel zusammenspielen muss, dass sich ein Soft Landing tatsächlich materialisieren kann. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Arbeitsmarkt der jewei-



Bild: Adobe Stock



Die Leitzinsen verschiedener Zentralbanken im Vergleich



Quelle: Bloomberg, SNB/Grafik: HBL Asset Management

➤ Signale der restriktiven Geldpolitik: Ausser in Japan haben die Zentralbanken ihre Leitzinsen deutlich erhöht.

ligen Volkswirtschaft. Solange dieser sich mehr oder weniger stabil zeigt, kann er als Wachstumsanker dienen. Anhaltend tiefe Arbeitslosenraten unterstützen den privaten Konsum und helfen, den Rückgang der Investitionen zu kompensieren.

«Eine hyperaktive und zu granulare Geldpolitik brachte in der Vergangenheit selten die gewünschten Resultate.»

Auch mal eine Pause einlegen
Für eine Zentralbank bedeutet die Orchestrierung eines Soft Landing zu guter Letzt eine sehr graduelle Anpassung der Geldpolitik. Die Frage stellt sich, ob sie für solche Operationen überhaupt das richtige Instrumentarium zur Verfügung

hat. Bereits wiederholt haben wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass eine hyperaktive und zu granulare Geldpolitik in der Vergangenheit selten die gewünschten Resultate mit sich brachte.

Was ist in dieser Situation die Lösung für eine Zentralbank? Eine mögliche Gangart wäre, dass sich die verschiedenen Zentralbanken vorsichtiger an ihr langfristiges geldpolitisches Ziel herantasten und dabei auch einmal eine geldpolitische Pause einlegen. Die geldpolitischen Entscheide der letzten Wochen und vor allem auch die damit verbundene Kommunikation legen den Schluss nahe, dass viele Zentralbanken dieses Vorgehen gewählt haben. Dies gilt insbesondere auch für die US-Notenbank Fed, die Bank of England und die Schweizerische Nationalbank (SNB). Sie alle signalisierten einen geldpolitischen Marschhalt verbunden mit der Möglichkeit von weiteren Zinserhöhungen. Unabhängig vom genauen Zielwert der Geldpolitik lässt sich aber auch festhalten, dass wir uns dem Ende des Zinserhöhungszyklus nähern – mit all den entsprechenden Implikationen auf die ▶

➤ Konsumentenstimmung und Situation auf dem Arbeitsmarkt müssen passen, damit sich im aktuellen Konjunkturmilieu das Szenario des Soft Landing materialisieren kann.

5,5%

Der US-Leitzins notiert auf dem höchsten Stand seit über 20 Jahren.

Zinskurven und die Bewertungen an den Finanzmärkten. Die ganz grossen Würfe der Zentralbanken stehen angesichts der konjunkturellen Situation in den nächsten Wochen nicht an.

Für die SNB lässt sich festhalten, dass die Struktur der Wirtschaft ein weiteres Mal zulässt, dass sie gerade auch gegenüber der EZB erneut ihre Eigenständigkeit beweisen kann. So hat die SNB die Zinsen schneller angehoben als die EZB. In Kombination mit dem

Wechselkurs war es ihr auch bei verhältnismässig geringen Zinserhöhungen möglich, die Inflation in den Griff zu bekommen. Die Folge ist jetzt auch ein relativ früher Marschhalt in der Geldpolitik. ■

Mehr im Video:

Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube.

Jetzt reinschauen!

www.youtube.com/@hypilenzburg



Taktische Asset Allocation

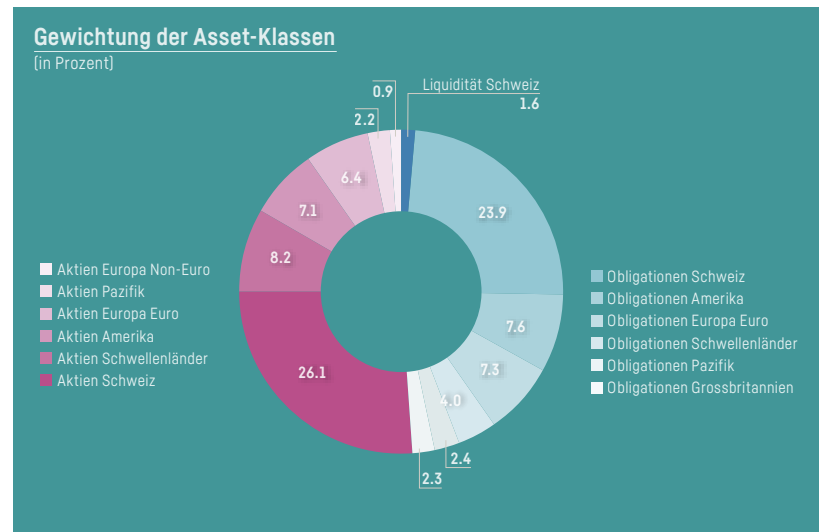
Fokus auf Titel, die von einer Abkühlung der Wirtschaft nicht stark beeinflusst werden

Die Bewertungen von Aktien sind nicht sehr hoch, vereinzelt sogar rückläufig. Wir halten an der Übergewichtung von Aktien fest.

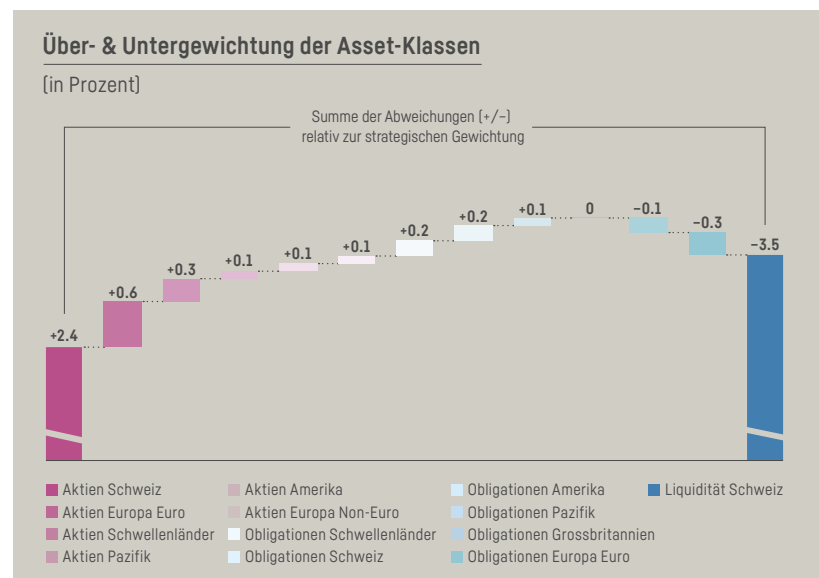
Wesentliche konjunkturelle Impulse sind in den letzten Wochen ausgeblieben. Auch für die nächsten Wochen rechnen wir nicht mit grossen Verwerfungen. Dies gilt einerseits für die Geldpolitik der verschiedenen Zentralbanken und die damit verbundenen kurzfristigen Zinsen aber auch für die Wechselkurse. Ähnliches lässt sich aber auch für die Realwirtschaft und damit die Resultate der verschiedenen Unternehmen sagen.

Bei einer Beurteilung der internationalen Finanzmärkte weisen wir darauf hin, dass nur einzelne Unternehmen für das Gros der Kursbewegungen im Jahr 2023 verantwortlich waren. Die Mehrzahl der Unternehmen handeln mehrheitlich ohne neue Impulse. In der Folge sind deren Bewertungen auch nicht auf bemerkenswert hohen Niveaus. Im Gegenteil: In den letzten Monaten waren die Bewertungen vereinzelt sogar weiter rückläufig. Gleichzeitig hat in den letzten Monaten auch das Zinsniveau Werte erreicht, die eine Investition rechtfertigen.

Unser Fokus bleibt auf Titeln, die von einer möglichen konjunkturellen Abschwächung möglichst wenig beeinflusst werden. Dabei halten wir an einem geringen Übergewicht in Aktien fest. Diese finden wir sowohl bei grosskapitalisierten aber auch bei klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen gerade auch in der Schweiz und in Europa.



Quelle: HBL Asset Management



Quelle: HBL Asset Management

Neun-Millionen-Schweiz: Wie wächst eigentlich unsere Volkswirtschaft?

Das Bevölkerungswachstum liefert einen positiven Beitrag zum Wirtschaftswachstum. Die Erfolge seit den 1990er-Jahren basieren aber auch auf Vorteilen der volkswirtschaftlichen Struktur.

In den letzten Jahren hat sich die Wirtschaft der Schweiz auch im internationalen Vergleich sehr erfreulich entwickelt. Ein Blick auf die indexierten BIP-Niveaus der wichtigsten westlichen Wirtschaftsnationen seit Beginn des neuen Jahrtausends zeigt, dass in diesem Vergleich einzig die Wirtschaft in den USA ein höheres Output-Niveau erreicht hat als die Schweiz. Während beispielsweise England auch zur Mitte des Jahres 2023 nicht die Wirtschaftskraft wie vor Ausbruch der Corona-Krise erreicht hat, hat sich diese in der Schweiz über den gleichen Zeitraum um über 7 Prozent gesteigert. Neben den im internationalen Vergleich überdurchschnittlichen Wachstumsraten, fällt dabei vor allem auch auf, dass die Schweiz gemessen an diesem Konjunkturindikator die Corona-Zeit bemerkenswert gut überstanden hat. Dabei ist festzuhalten, dass die konjunkturelle Situation weder durch geld- noch fiskalpolitische Massnahmen forciert wurde. Im Gegenteil: Die Staatsfinanzen der Schweiz wurden auch über die Corona-Jahre nicht annähernd vergleichbar angezapft wie in den USA, der Eurozone oder auch Japan. Ähnliches lässt sich auch für die Geldpolitik sagen. Dies lässt sich daran erkennen, dass die geldpolitische Normalisierung im Nachgang zu Corona für die Schweiz einen vergleichbar geringen Anstieg der Inflation und letztendlich auch der Zinsen gebracht hat. Damit lässt sich festhalten, dass in erster Linie die Struktur der schweizerischen Volkswirtschaft am Ursprung dieser bemerkenswerten Entwicklung steht. Stichworte wie flexibler Arbeitsmarkt, Unternehmensdemographie und Ausbildung der Arbeitskräfte haben mit Sicherheit zu der erfreulichen konjunkturellen

Situation der Schweiz beigetragen. Ein in der jüngsten Vergangenheit vermehrt eingebrachtes Argument für die erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz ist die Bevölkerungsentwicklung. So hat beispielsweise das Bundesamt für Statistik im September festgehalten, dass mit über neun Millionen wohnhaften Personen in der Schweiz ein neuer Rekord erreicht wurde. Es liegt auf der Hand, dass ein Zuwachs der Bevölkerung der Schweiz auch das Output-Niveau der Schweiz erhöht. Eine Frage, die nicht zuletzt viele Politiker der Schweiz im anstehenden Wahlkampf thematisieren ist, ob die erfreuliche konjunkturelle Situation lediglich auf die gestiegene Anzahl Köpfe in der Schweiz zurückzuführen ist und in der Folge die Wirtschaftskraft von Herr und Frau Schweizer sogar leicht gesunken sein könnte. Dies trifft nicht zu. Gemäss dem Bundesamt für Statistik ist das BIP pro Kopf der Schweiz seit dem Beginn der 90er-Jahre von 56 460 Franken auf einen bemerkenswerten Rekordwert von 88 717 Franken im letzten Jahr angestiegen. Eine Aussage, die notabene auch bei der Berücksichtigung der Preisentwicklung zutrifft. Auch diese Zeitreihe weist für 2022 den absolut höchsten Wert in über 30 Jahren aus. Es lässt sich also festhalten, dass es mehr als nur das Bevölkerungswachstum der Schweiz ist, dass am Ursprung des Wirtschaftswachstums steht.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen

YTD **5.34 %**

Unsere Kern- und Satellitenanlagen im Überblick



In den letzten Wochen hatte die stockende Wirtschaft Deutschlands auch einen negativen Effekt auf die Aktienperformance der Schweizer Industriewerte. Gerade in diesem Sektor ist die Abhängigkeit der hiesigen klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen von unserem Nachbarland besonders ausgeprägt. In der Folge verloren «Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps» im vergangenen Monat 2,3 Prozent an Wert. Dagegen konnten sich im aktuellen Umfeld führende Markenhersteller am besten behaupten. Zum einen konnten Luxusartikelhersteller an ihrer Preismacht festhalten und zum anderen konnten Energietitel vom steigenden Ölpreis profitieren. Dementsprechend konnte unser Produkt «Aktien Global: Leading Brands» um 1,7 Prozent zulegen.

Weitere Marktzahlen finden Sie ab Seite 13.



Multi Asset: Ertrag

YTD **1.30 %**



Multi Asset: Wachstum

YTD **3.87 %**



Multi Asset: Ausgewogen

YTD **2.53 %**



Prämienstrategie

YTD **0.05 %**



Aktien Europa: Small- und Mid-Caps

YTD **-3.26 %**

Aktien Global: Technologie

YTD **21.27 %**



Aktien Global: Leading Brands

YTD **7.60 %**



Multi Asset: Wachstum

YTD **3.77 %**



Multi Asset: Ertrag

YTD **1.69 %**



Multi Asset: Ausgewogen

YTD **2.80 %**

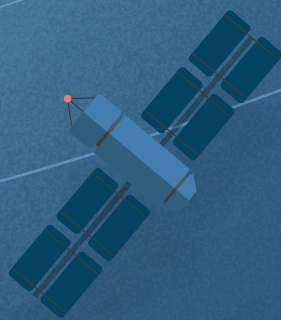
Aktien Global: Nachhaltigkeit

YTD **3.12 %**



Aktien Global

YTD **3.16 %**



Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps

YTD **0.09 %**



Aktien Global: MedTech

YTD **-7.20 %**

Was sind Kern- und Satellitenanlagen?

Guido Fritschi, Investmentmanager beim HBL Asset Management, sagt, worauf zu achten ist.

Jetzt reinschauen!

www.hblasset.ch/anlageprodukte



Zinsprognose: Weiterer Zinsschritt bis Ende 2023 ist nicht unwahrscheinlich

In der Schweiz wurde der Leitzins relativ früh erhöht. Im Dezember 2023 ist ein weiterer Anstieg um 25 Basispunkte möglich. Ein Ende des Erhöhungszyklus ist aber absehbar.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat anlässlich ihrer geldpolitischen Lagebeurteilung vom 21. September 2023 beschlossen, den SNB-Leitzins auf dem Stand von 1,75 Prozent zu belassen. Mit dieser Zinspause unterstreicht die SNB ein weiteres Mal eindrücklich ihre Unabhängigkeit von der Europäischen Zentralbank (EZB). Diese hat im September die Leitzinsen erneut um 0,25 Prozent erhöht.

Inflation ist zurückgekommen

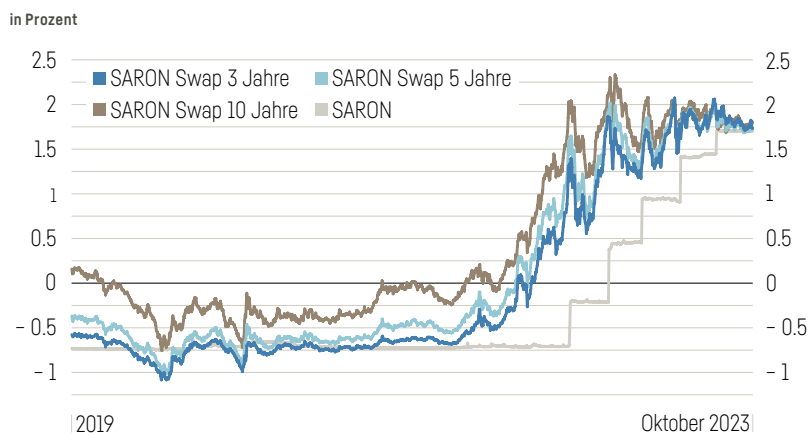
Die restriktive Geldpolitik der vergangenen Quartale hat den nach wie vor vorhandenen Inflationsdruck spürbar entschärft. Die Konsumentenpreise sind in den letzten Monaten weiter zurückgekommen – im August stiegen die Preise im Vergleich zum Vorjahresmonat nur noch um 1,6 Prozent an.

Die neue Inflationsprognose der SNB liegt im Jahresdurchschnitt bei 2,2 Prozent für 2023 und 2024 und bei 1,9 Prozent für 2025. Sie liegt somit am Ende des Prognosezeitraums knapp im Bereich der Preisstabilität – die SNB setzt dies mit ei-



Bild: SNB

Swiss Average Rate Overnight (SARON)



Die verschiedenen Laufzeiten der SARON-Raten sind in den letzten Monaten deutlich angestiegen. Bei den längerfristigen Sätzen sind derzeit keine starken Erhöhungen mehr eingepreist.

Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

nem Anstieg der Konsumentenpreise von 2 Prozent pro Jahr gleich.

Aufgrund einer sinkenden Auslandsnachfrage und des inflationsbedingten Kaufkraftverlusts rechnet die SNB mit einem weiterhin schwachen Wirtschaftswachstum. Insgesamt dürfte das BIP in der Schweiz im laufenden Jahr um lediglich rund 1 Prozent wachsen. Mit Wachstumsraten unter dem langfristigen Trend ist mit leicht rückläufiger Auslastung der Produktionskapazitäten und damit höherer Arbeitslosigkeit zu rechnen.

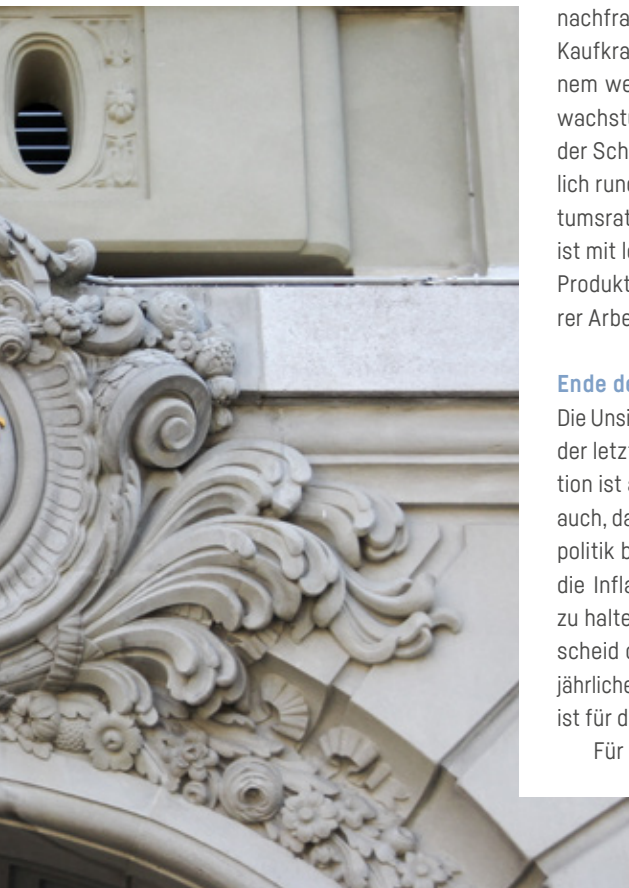
Ende des Erhöhungszyklus naht

Die Unsicherheit der dämpfenden Wirkung der letzten Zinserhöhungen auf die Inflation ist aber gross. Die SNB warnte denn auch, dass sie nicht zögern wird, die Geldpolitik bei Bedarf weiter zu straffen, um die Inflation nachhaltig unter 2 Prozent zu halten. Der nächste offizielle Zinsentscheid der SNB im Rahmen ihrer vierteljährlichen geldpolitischen Lagebeurteilung ist für den 14. Dezember 2023 terminiert.

Für das HBL Asset Management liegt

die Wahrscheinlichkeit, dass es trotz sinkender Inflationsraten im Dezember zu einer Straffung der Geldpolitik um 25 Basispunkte kommt, bei über 50 Prozent. Dabei stehen die Risiken einer anhaltend hohen Inflation in verschiedenen Ländern im Zentrum. Mit Sicherheit nähern wir uns dem Ende des Zinserhöhungszyklus durch die SNB. In dieser Situation ist unsere Überzeugung der Zinsprognose aber ungewöhnlich tief. Die SNB hat frühzeitig die Zügel gestrafft und die Hoffnung, dass die Zinsen den Höchststand bereits erreicht haben, sind auch bei uns durchaus vorhanden.

Positiv machte sich die Zinspause bei der Zinskurve bemerkbar – die kurzfristigen Zinsen sanken deutlich, während sich die langfristigen Sätze kaum bewegten. Somit konnte eine inverse Zinsstruktur in der Schweiz vorerst abgewendet werden. Dies sollte sich auch in den kommenden Monaten wenig ändern. Die SARON-Swaps und somit die Hypothekarzinsen sollten sich nur unwesentlich von den aktuellen Niveaus entfernen.



TRACKER-ZERTIFIKAT

Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps



Jetzt online kaufen

hblasasset.ch/small-mid-caps



KI-Phantasie sorgt trotz höherer Zinsen für ausserordentliche Entwicklung bei Tech-Aktien

Der Technologiesektor gehört seit Anfang Jahr zu den Gewinnern am Aktienmarkt. Dabei konnten sich die Technologiewerte von der negativen Korrelation zu den höheren Zinsen lösen.

Die Zentralbanken haben seit dem Frühjahr 2022 eine deutlich restriktivere Geldpolitik verfolgt. Das führte weltweit zu einem insgesamt höheren Zinsniveau. Seit Anfang 2022 sind beispielsweise die Renditen von 10-jährigen US-Staatsanleihen von etwa 1,5 Prozent auf rund 4,5 Prozent gestiegen. Dieser Anstieg der Zinsen hatte zur Folge, dass die Bewertungen von Aktien stark gesunken sind, was wiederum zu einer historisch schlechten Performance der verschiedenen Indizes führte. Besonders stark von den höheren Zinsen betroffen waren Technologieaktien, da bei diesen eine hohe erwartete Wachstumsrate weit in die Zukunft projiziert wird.

In diesem Jahr hat sich dieser Trend jedoch nicht fortgesetzt. Obwohl die Renditen der US-Staatsanlei-

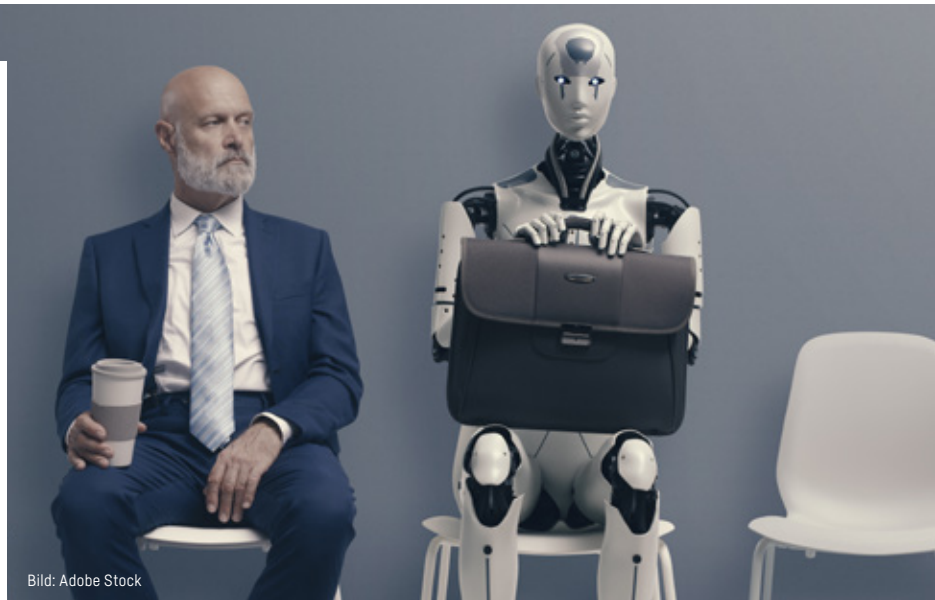
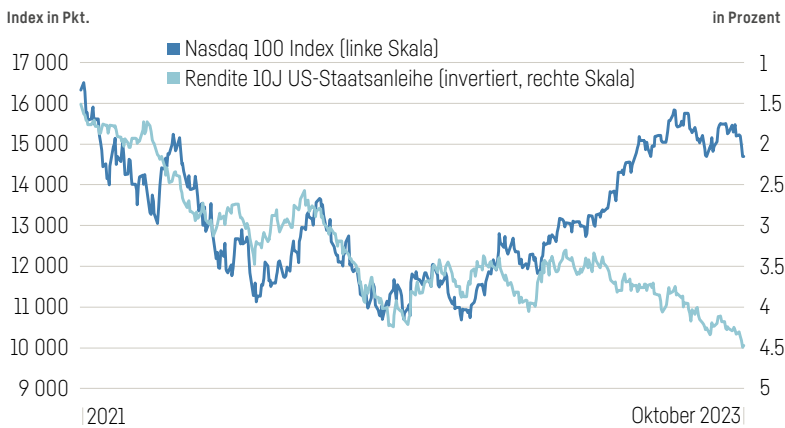


Bild: Adobe Stock

Technologiebörse Nasdaq und US-Staatsanleihen im Vergleich

Die negative Korrelation von Zinsen und Börsenbewertung wurde 2023 durchbrochen: KI-Phantasien bescherte Tech-Aktien im laufenden Jahr ein starkes Comeback.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

hen weiter angestiegen sind, hat der technologielastige Index Nasdaq deutlich zugelegt. Es gibt verschiedene Gründe für diese Entwicklung. Einer der wichtigsten Gründe ist der Fortschritt im Bereich der künstlichen Intelligenz. Die grossen Technologieunternehmen konnten von diesem Trend profitieren und ihre Gewinnerwartungen für die Zukunft erhöhen. Zum Beispiel konnte Nvidia seinen Quartalsgewinn im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 70 Prozent steigern. Aus diesem Grund sehen wir die Bewertungen in den Technologieaktien grösstenteils nicht als überhöht an. Wir halten an unserer neutralen Gewichtung in den USA fest und investieren weiterhin gezielt in Technologieaktien.

Trotz gestiegenen Finanzierungskosten verharren die Immobilienpreise auf hohen Niveaus

Höhere Baukosten schlagen sich in rückläufigen Bauvorhaben nieder. Die Immobilienpreise dürften jedoch aufgrund der weiterhin guten Nachfrage hoch bleiben.

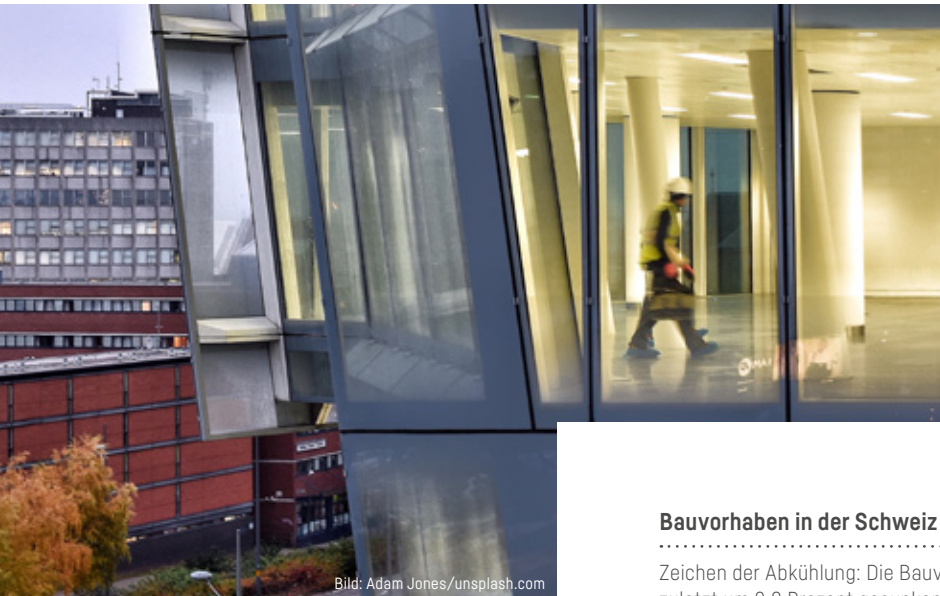
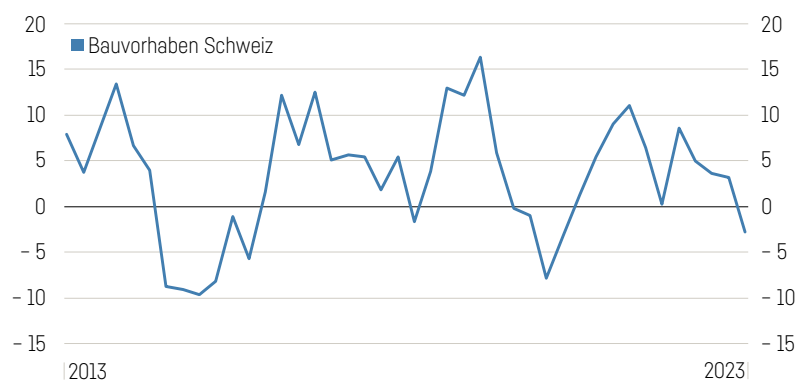


Bild: Adam Jones/unsplash.com

Bauvorhaben in der Schweiz

Zeichen der Abkühlung: Die Bauvorhaben in der Schweiz sind im Vergleich zum Vorjahr zuletzt um 2,8 Prozent gesunken.

Wachstumsraten in % gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Quelle: Schweizerischer Baumeisterverband/Grafik: HBL Asset Management

Im Vergleich zum benachbarten Ausland hat sich die Bauindustrie in der Schweiz bisher als widerstandsfähig erwiesen. Allerdings zeigen sich seit Jahresbeginn auch hierzulande spürbare Anzeichen einer Abkühlung. Obwohl die Bautätigkeit im zweiten Quartal 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Prozent zugenommen hat, sind sowohl der Auftragseingang (-8,5%) als auch die laufenden Bauprojekte (-2,8%) deutlich gesunken. Dies ist hauptsächlich auf gestiegene Baukosten zurückzuführen, die durch Inflation, Engpässe in den Lieferketten und erheblich höhere Energiepreise bedingt sind. Dadurch wird der Bau insgesamt weniger attraktiv. Zusätzlich tragen die bereits spürbar gestiegenen Finanzierungskosten in der Schweiz dazu bei, dass das Bauen weniger attraktiv ist. Unsere Einschätzung ist, dass sich die Entwicklung in der Bauindustrie der Schweiz vorübergehend weiter abschwächen wird. Dies trifft ins-

besondere auf den Wohnungsbau zu, wo seit Jahresbeginn die Anzahl der Baugenehmigungen deutlich zurückgegangen ist. Mehrere Baugenehmigungen wurden zurückgezogen oder verschoben, was auch für Renovierungen und Sanierungen gilt. Trotzdem spiegelt sich die Schwäche

bei den Bauinvestitionen nicht in niedrigeren Immobilienpreisen wider. Aufgrund des Bevölkerungswachstum in der Schweiz sollte die Nachfrage nach Wohneigentum hoch bleiben. Bei einem gleichzeitig knapperen Angebot dürften die Immobilienpreise somit sogar tendenziell steigen.



Den Kurs unabhängig vom Markt einschlagen

Prämienstrategiefonds: Die Volatilität an den Finanzmärkten als alternative Renditequelle nutzen

Suchen Sie eine Anlagelösung, die in steigenden, seitwärts tendierenden oder leicht negativen Märkten eine positive Rendite erwirtschaftet? Dann dürfte Sie der Prämienstrategiefonds des HBL Asset Managements interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



.....
➤
Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive
Fondsprospekt und Factsheet unter
www.hblasset.ch/praemienstrategie

Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Aktien Global - Environment	CH1105862424	8.01	8.47	7.55	0.63	1.53	3.16	9.56
Aktien Global - Social	CH1105862440	8.01	8.47	7.55	0.63	1.53	3.16	9.56
Aktien Global - Governance	CH1105862457	8.01	8.47	7.55	0.63	1.53	3.16	9.53
Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	8.57	8.77	8.20	0.66	2.22	1.30	2.17
Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	8.57	8.81	8.20	0.66	2.22	1.33	2.17
Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	8.57	8.77	8.20	0.66	2.22	1.30	2.17
Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	8.63	8.84	8.08	0.71	4.15	2.53	2.88
Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	8.63	8.85	8.08	0.71	4.15	2.53	3.55
Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	8.63	8.83	8.08	0.71	4.15	2.53	3.55
Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	8.70	8.96	7.97	0.68	6.21	3.87	4.55
Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	8.70	8.96	7.97	0.68	6.21	3.53	4.55
Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	8.70	8.96	7.97	0.68	6.21	3.87	4.55

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	9.35	9.60	8.93	0.54	2.41	1.69	3.87
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	11.00	11.29	10.28	0.55	4.17	2.80	4.98
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	10.71	11.06	9.82	0.47	5.84	3.77	6.32
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	11.96	13.19	10.68	-2.29	7.18	0.09	10.03
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	9.05	10.21	8.39	1.00	1.57	-3.26	9.82
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	10.12	11.12	9.55	-0.14	0.59	-1.87	8.11
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	10.51	10.74	9.12	1.66	10.44	7.60	11.32
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	10.88	11.49	10.26	0.56	1.40	3.12	9.61
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	12.40	13.44	9.73	1.32	18.17	21.27	20.24
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	6.37	7.28	6.00	-0.16	-7.70	-7.20	11.31
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	CH0413812741	96.05	96.61	86.42	-0.35	8.91	5.34	2.17
Alternative Anlagen: Prämienstrategie	LI1166444896	102.87	105.63	98.93	0.00	3.67	0.05	3.46

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01%), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr, - = Kurs nicht verfügbar

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	11'061.24	11'616.37	10'010.78	1.09	12.55	6.32	12.09
Euro Stoxx 50 Pr	4'212.21	4'491.51	3'249.57	-0.49	30.29	14.44	14.22
FTSE 100 Index	7'683.18	8'047.06	6'707.62	4.74	13.45	6.18	13.32
Dow Jones Indus. Avg	33'963.84	35'679.13	28'660.94	-0.90	17.27	4.13	9.19
S&P 500 Index	4'320.06	4'607.07	3'491.58	-1.82	18.94	13.87	12.32
NIKKEI 225	32'678.62	33'772.89	25'621.96	3.40	23.09	26.77	16.27

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	1.09	8.30	-27.50	-52.70
USA	4.48	24.10	79.18	60.16
Australien	4.31	15.20	40.30	26.30
Deutschland	2.77	20.50	74.20	19.50
Frankreich	3.31	22.40	71.50	19.80
England	4.28	-15.70	45.60	61.20

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold in CHF	1'750.16	1'866.04	1'602.27	3.67	5.59
Silber in CHF	21.41	23.17	17.85	-3.38	17.40
Platin in CHF	843.64	1'026.13	778.84	-15.06	19.09
Oel Brent in USD	94.13	99.56	70.12	9.57	14.32

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01%), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr, - = Kurs nicht verfügbar

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg (Hauptsitz):	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Halil Yalcin	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Aarau:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 11 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 11 02
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
Lenzburg-West:	Martin Wildi	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Benjamin Gabathuler	Leiter Region Oberes Seetal/Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 65
	Joy Ratna	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 73
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Region Baden/Rohrdorferberg	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal/Wynental	Tel. 062 885 11 93
Muri:	Emil Meier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 56
Niederlenz:	Serpil Kilicaslan	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 88
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rapperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal/Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Martin Killer	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 52
	Michèle Dössegger	Kundenberaterin	Tel. 062 769 78 47
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73
	Beat Jakob	HBL Asset Management	Tel. 062 885 14 75

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg: Franz Feller Leiter Vorsorge- und Finanzplanung Tel. 062 885 13 46

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg: Rainer Geissmann Leiter Recht, Steuern und Immobilien Tel. 062 885 12 72



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!
www.youtube.com/@hypilenzburg

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter
als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter
www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

25. September 2023

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin
Schmied und Holger Seger

Produktion und Layout:

Marc Fischer, David Scheppus

Druck:

Nüssli Druck AG
Print und Verlag
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Video:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

Powered by



Hypothekbank
Lenzburg

www.hbl.ch info@hbl.ch

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.